



Vitale Gemeinde Zwentendorf mit Community Health Nurse – ein Pilotprojekt in der Leaderregion Donau-NÖ-Mitte

Rosa Maria Eglseer,
eglseer@community-nurse.at



©Verein Vitale Gemeinde

Österreich hinkt in der Entwicklung der gemeindenahen, nicht institutionellen Pflege und Betreuung nach. In den Gesundheitszielen 2020 der WHO werden vor allem Gemeindenähe, Bürgerbeteiligung sowie Public Health-Denkansätze als vorrangige Ziele zur Steigerung der Lebensqualität definiert. Eine Bedarfserhebung einer kommunalen Fachpflegekraft zur Qualitätsentwicklung im häuslichen Betreuungs- und Pflegebereich wurde in ländlichen Gemeinden in Niederösterreich und in der Steiermark durchgeführt.

Mittels Fragebogen konnte an 135 Personen (N=135) erhoben werden, dass aus Sicht der Hauskrankenpflege ein signifikanter Mangel an Fachpflege, im besonderen Public Health Nursing, besteht und gleichzeitig großes Interesse seitens der Pflegekräfte vorhanden ist, sich am Aufbau zielgerichteter kommunaler Strukturen zu beteiligen. Besonders das Mitgestalten der Bereiche

- Gesundheitsförderung
- Beratungsangebote und
- Case-Management

ist den Pflegeexpert*innen ein großes Anliegen.

Weiteres zeigt sich eine positive statistische Korrelation zwischen Bürgerbeteiligung und Qualität - was zur Folge hat, dass Gemeinden es als politischen Auftrag sehen sollten, Fachkräfte aus dem gehobenen Dienst der Pflege in den Entwicklungsprozessen für gemeindenaher Pflege, Betreuung und Vorsorge einzubeziehen. Ebenfalls geben mehr als 81% der Befragten an, dass durch Beratung und Gesundheitsförderung Kosten eingespart werden können. Qualitätsmängel zeigen sich vor allem im geringen Schulungsgrad der Personenbetreuer in der Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen. Nur 25% haben einen geringen Schulungsgrad und 75% arbeiten ohne geschult zu sein.

Auf Grundlage der vorliegenden Forschungsarbeit entstand das Pilotprojekt „Vitale Gemeinde mit Community Health Nurse“. Die Erfahrung zeigt, dass es nicht ausreicht, Pflegeexpert*innen einzusetzen, sondern in der Kommune ein Bürgerbeteiligungsprozess zum Aufbau von proaktiv ehrenamtlich Tätigen stattfinden muss. Die Community Health Nurse arbeitet eingebettet in einem Netzwerk von Professionisten und Ehren-





amt, um im Umfeld und Umwelt der Mitbürger wirksam zu werden. Erst dadurch kann sie ihre zentralen Aufgaben der Community Health Nurse erfüllen. Vorrangig sind diese:

1. Vernetzung, Koordination und Case-Management der Professionisten, Gesundheitsdienstleister und Ehrenamtlichen.
2. Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene oder deren An- und Zugehörige. Sie erhalten Schulung und Anleitung, um selbstkompetent und autonom zu bleiben.
3. Vorsorgeplanung unterstützt die Mitbürger ab 60 J., damit in

persönlichen Krisenzeiten jeder An- und Zugehörige seine Rolle kennt. Gleichzeitig werden med. Akuteinrichtungen, Hausärzt*innen sowie Gesundheits- und Sozialeinrichtungen entlastet.

4. Gesundheitsförderung und Prävention richtet den Fokus auf Lebensqualität der Mitbürger*innen.

Für Gemeinden ist es höchst an der Zeit zu handeln, denn bis 2030 entscheidet sich, ob die Mitbürger*innen der dritten Lebensphase zur größten Last oder zu den „sozialen Kraftwerken“ in den Gemeinden werden.

Literatur

- Weitere Informationen:
www.community-nurse.at
www.alterslust.at
- Eglseer, Rosa Maria: Bedeutung einer kommunalen Gesundheits- und Krankenpflege zur Beurteilung des Pflegebedarfs, unv. Diss., St. Elisabeth Universität Bratislava, 2016.

Quelle: ÖGPH-Newsletter Juni 2020

Erscheinungsdatum: Juni 2020

Link: https://oeph.at/sites/default/public/files/newsletter/%C3%96GPH_Newsletter_Juni%202020.pdf